



## Aktueller Begriff

### Deutscher Bundestag ■ Wissenschaftliche Dienste

#### Der Internationale Karlspreis zu Aachen

Der diesjährige Internationale Karlspreis zu Aachen wird am 17. Mai 2007 im Krönungssaal des Rathauses der Stadt Aachen an den Hohen Vertreter für die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik und Generalsekretär des Rates der Europäischen Union, Dr. Javier Solana Madariaga, verliehen.

Ausgewählt werden die Karlspreisträger durch die Mitglieder des Direktoriums der Gesellschaft für die Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen e.V., dessen Sitzungen vertraulich sind. Dem Direktorium gehören an: 1) als „geborene“ Mitglieder der Oberbürgermeister der Stadt Aachen, der Aachener Dompropst und der Rektor der Technischen Hochschule Aachen, 2) jeweils ein Vertreter der Fraktionen des Aachener Stadtrats, 3) zwei vom Stadtrat benannte Mitglieder, die von außerhalb Aachens kommen, 4) acht vom Direktorium gewählte Mitglieder sowie 5) zwei von der Stiftung Internationaler Karlspreis zu Aachen entsandte Mitglieder.

Der Karlspreis ist mit der symbolischen Summe von 5000 Euro dotiert und wird jährlich an Christi Himmelfahrt verliehen. Wenn kein geeigneter Preisträger gefunden wird, findet in dem betreffenden Jahr keine Verleihung statt. Das ist bisher zehnmal vorgekommen. Der Preisträger erhält eine Urkunde mit einer Würdigung seiner Verdienste um die europäische Einheit sowie eine Medaille, welche auf der Vorderseite das älteste erhaltene Stadtsiegel Aachens aus dem 12. Jahrhundert mit dem thronenden Karl dem Großen zeigt und auf deren Rückseite die europäischen Verdienste des Preisträgers noch einmal knapp zusammengefasst sind.

Der Internationale Karlspreis war der erste in der Nachkriegszeit gestiftete politische Preis in der noch jungen Bundesrepublik Deutschland. Er hat sich seit seiner Erstvergabe im Jahr 1950 bis heute zu einer der wichtigsten und renommiertesten Auszeichnungen für Verdienste um Europa und die europäische Einigung entwickelt. Benannt wurde der Preis nach Karl dem Großen - ab 768 König der Franken und ab 800 römischer Kaiser -, der die geschichtliche Entwicklung Europas an der Wende vom 8. zum 9. Jahrhundert maßgeblich geprägt hat. Geschichtsträchtig ist der Ort der Verleihung: Aachen war einer der Mittelpunkte des weite Teile Mittel- und Westeuropas umfassenden Frankenreichs und Krönungsstadt zahlreicher deutscher Könige und Kaiser. Als Tagungsort großer europäischer Kongresse wurden von hier aus bedeutende Weichen für die europäische Entwicklung gestellt. So beendete der „Aachener Frieden“ 1668 den Devolutionskrieg zwischen Frankreich und Spanien; auch der österreichische Erbfolgekrieg wurde auf einem Friedenskongress in Aachen zum Abschluss gebracht. Beim Aachener Kongress von 1818 berieten Kaiser Franz I. von Österreich, Zar Alexander I. von Russland und König Friedrich Wilhelm III. von Preußen sowie Vertreter Großbritanniens und Frankreichs über Maßnahmen zur Stabilisierung des Kräfteverhältnisses in Europa und zur Bekämpfung der revolutionären und demokratischen Bestrebungen. Aachens heutige Lage an der Grenze zwischen Deutschland, Belgien und den Niederlanden erhöht die tatsächliche wie symbolische Bedeutung der Stadt für die Völkerverständigung und die europäische Einigung.

Es waren Aachener Bürger, die auf Initiative des Aachener Unternehmers und Kaufmanns Dr. Kurt Pfeiffer in dem von ihnen bereits 1946 gegründeten Lese- bzw. Literaturkreis „Corona Legentium Aquensis“ am 19. Dezember 1949 die Idee eines Internationalen Karlspreises vorstellten, um Signale für den Prozess der Einheit Europas nach der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs zu setzen. Der Preis sollte „jährlich für den wertvollsten Beitrag im Dienste westeuropäischer Verständigung und Gemeinschaftsarbeit und im Dienste der Humanität und des Weltfriedens“ vergeben werden. Geehrt wird die Förderung des vereinten Europas in politischer, wirtschaftlicher und geistig-

kultureller Beziehung. Bei der Auswahl der Preisträger dürfen keine nationalen, konfessionellen, parteipolitischen oder rassistischen Gesichtspunkte ins Gewicht fallen. Pfeiffer schlug vor, der Auszeichnung den Namen „Karlspreis der Stadt Aachen“ zu geben, um damit eine Brücke zwischen europäischer Vergangenheit und Gegenwart zu bauen.

Es gelang Pfeiffer innerhalb kurzer Zeit, Honoratioren der Stadt, der Technischen Hochschule, der katholischen Kirche sowie der Wirtschaft zur Unterzeichnung der sog. „Proklamation von Weihnachten 1949“ zu bewegen. Diese bildet auch heute noch das geistige Fundament des Karlspreises. Die Unterzeichner bekennen sich hierin zu der in der Aachener Bürgerschaft seit alters her verwurzelten Tradition, nationale Grenzen zu überwinden sowie das „Gemeinsame und Verbindende des abendländischen Raumes und abendländischer Kultur“ herauszustellen. Die Wahl Karls des Großen als Namensgeber für den Preis, der der Proklamation zufolge in Erinnerung an den mächtigen Frankenkönig als dem „großen Begründer der abendländischen Kultur“ erfolgte, sollte demzufolge auch die Idee des christlichen Abendlandes mit seinen Gemeinsamkeiten in Regeln, Wertordnung, Verwaltung, Religion und Kultur propagieren.

Die Nominierung des ehemaligen amerikanischen Außenministers und Friedensnobelpreisträgers Henry Kissinger als Preisträger der Jahres 1987, für die sich der am 30. Januar 1987 verstorbene Begründer des Karlspreises Dr. Pfeiffer in besonderer Weise eingesetzt hatte, löste vor allem wegen der ablehnenden Haltung Kissingers gegenüber den amerikanisch-sowjetischen Abrüstungsverhandlungen heftige Kontroversen über den Kandidaten und die Ziele des Karlspreises aus. Zwar kürte die Karlspreisgesellschaft abweichend vom üblichen Konsensprinzip Kissinger dennoch zum Preisträger, änderte aber 1988 den Namen der Auszeichnung in „Internationaler Karlspreis zu Aachen“, um zu verdeutlichen, dass es sich nicht um eine vom Stadtrat legitimierte Auszeichnung der Stadt Aachen, sondern um einen von unabhängigen Aachener Bürgern gestifteten Preis handelt. Eine nach dem Umbruch in Ost- und Mitteleuropa und der deutschen Vereinigung verabschiedete gemeinsame „Erklärung des Rates der Stadt Aachen und der Gesellschaft für die Verleihung des Internationalen Karlspreises e. V.“ vom 14. November 1990 erweiterte die Zielsetzungen der Proklamation von 1949 und rief angesichts der geschichtlichen Bedeutung des Jahres 1989 zu einem „umfassenden Zusammenschluss“ der europäischen Staaten auf. Unter anderem wurde eine stärkere Einbeziehung auch der mittel- und osteuropäischen Staaten vorgesehen und die Rolle Europas beim Ausgleich des bestehenden Ungleichgewichts zwischen nord- und südeuropäischen Staaten unterstrichen. Zudem wurde auch auf die Bedeutung des vereinten Europas für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen verwiesen.

### **Bisherige Karlspreisträger sind:**

*Richard Nikolaus Graf Coudenhove-Kalergi (1950), Hendrik Brugmans (1951), Alcide de Gasperi (1952), Jean Monnet (1953), Konrad Adenauer (1954), Winston Churchill (1955), Paul Henri Spaak (1957), Robert Schumann (1958), George C. Marshall (1959), Joseph Bech (1960), Walter Hallstein (1961), Edward Heath (1963), Antonio Segni (1964), Jens Otto Krag (1966), Joseph Luns (1967), Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften (1969) - stellvertretend durch den Kommissionspräsidenten Jean Rey entgegengenommen -, François Seydoux de Clausonne (1970), Roy Jenkins (1972), Don Salvador de Madariaga (1973), Leo Tindemans (1976), Walter Scheel (1977), Konstantin Karamanlis (1978), Emilio Colombo (1979), Simone Veil (1981), König Juan Carlos I. von Spanien (1982), Karl Carstens (1984), das Luxemburgische Volk (1986) - stellvertretend durch Großherzog Jean entgegengenommen -, Henry A. Kissinger (1987), François Mitterrand und Helmut Kohl (1988), Frère Roger (1989), Gyula Horn (1990), Václav Havel (1991), Jaques Delors (1992), Felipe González Márquez (1993), Gro Harlem Brundtland (1994), Franz Vranitzky (1995), Königin Beatrix der Niederlande (1996), Roman Herzog (1997), Bronislaw Geremek (1998), Tony Blair (1999), Bill Clinton (2000), György Konrád (2001), Der EURO (2002) - stellvertretend durch den Präsidenten der Europäischen Zentralbank Wim Duisenberg entgegengenommen -, Valéry Giscard d'Estaing (2003), Pat Cox (2004), Papst Johannes Paul II. (Außerordentlicher Karlspreis 2004), Carlo Azeglio Ciampi (2005), Jean-Claude Juncker (2006), Javier Solana (2007).*

### Quellen:

- Schulz, Sabine (1988). Der Aachener Karlspreis, Aachen.
- Eversheim, Walter (2002). Ein Bürgerpreis für Verdienste um die Europäische Einigung. In: Müller, Olaf; Vincken, Bernd (Hrsg.). Der Euro, Quantensprung im Vereinten Europa, Internationaler Karlspreis zu Aachen 2002. Aachen.
- Laschet, Armin (1998). Der Internationale Karlspreis als Spiegel der Geschichte europäischen Wandels, in: ders.; Pflüger, Friedbert (Hrsg.). Polen in Europa, Karlspreis 1998 an Bronislaw Geremek, Aachen.
- Wiesand, Andreas Johannes (2001). Handbuch der Kulturpreise 4, Preise Ehrungen, Stipendien und individuelle Projektförderungen für Künstler, Publizisten und Kulturvermittler in Deutschland und Europa, Bonn.
- Internationaler Karlspreis zu Aachen <http://www.karlspreis.de> [Stand 7.5.2007].

Verfasser: VA Dr. Hans-Peter Blatt, Timo Moog (gepr. Rechtskandidat), Fachbereich WD 1, Geschichte, Zeitgeschichte und Politik